

Anna Grobeckers spielte auf Wallners Bühne Grobiane, aber leider nicht bloß auf der Bühne, auch daheim gegen die gute und kluge Frau. Sie selbst hatte durch ihre ungewöhnliche Bildung — sie las den Horaz und die alten Griechen in der Ursprache — und durch ihren klaren Verstand in Wien den Herzog della Rocca so entzückt, daß dieser sich — nachdem sie sich von ihrem ersten Manne, der sie, wie seine zweite Gattin geb. Helwig, mißhandelte, hatte scheiden lassen — mit ihr verlobte, ihr seine Familiendiamanten schenkte und vierspännig mit ihr durch die Straßen der Kaiserstadt fuhr. Aber dieser edle Bräutigam entpuppte sich noch rechtzeitig als verheirateter Mann, der seine Frau in Spanien hatte sitzen lassen, welche nicht daran dachte, sich scheiden zu lassen. Als Künstlerin machte Anna Grobecker erst in ihren späteren Jahren Aufsehen und Glück, als man sie wegen ihrer tiefen Stimme und ihrer männlichen Allüren Männerrollen spielen ließ. Da nannte man sie die deutsche Dejazet. Ihr Alter verlebte sie in verdientem ungetrübten Glücke auf ihrer Besizung Althofen, hoch über Treibach in Kärnten, im traulichen Verkehr mit ihren alten Klassikern, ihrem Flügel, ihrer Nähmaschine und auch brieflich gelegentlich mit Agnes Wallner. Ihre umfassende Bildung und ihre außerordentlichen Geistesgaben hat sie bekanntlich als Wiener Schriftstellerin in letzter Zeit mit Erfolg bethätigt.

Φ R 827
S. 776

